

Microsoft zwingt zum Upgrade auf Win8.1 - Stress pur!

Walter Riemer

Um Zeitgenossen, die von Win8.0 auf Win8.1 umstellen, stressmindernd anzukündigen, was sie möglicherweise erwartet, wurden diese Zeilen geschrieben.

Am 21.3.2014 wurde mein unter Win8.0 laufender PC wie üblich eingeschaltet. Bis zu diesem Tag wurde ich alle paar Wochen höflich eingeladen, auf Win8.1 umzusteigen, und konnte das auf „später“ verschieben (ich wollte 8.1 nicht riskieren, weil nach diversen Aussagen möglicherweise einige wichtige ältere Programme aus der XP-Zeit oder sogar davor dann nicht mehr funktionieren). Plötzlich aber lautete die Meldung: **(Bild oben)**

Windows 8.1 kostenlos herunterladen

Gehen Sie zum Store, sehen Sie sich die Neuigkeiten an, und holen Sie sich das Update. Sie können den PC während des Downloads weiter verwenden.

Button „Store aufrufen“ wird alternativlos angeboten.

Und wenn man das nicht tun will, hat man keine Chance, wie gewohnt (also in klassischem Desktop statt Kacheloberfläche) weiter zu arbeiten. Kein Klick (außer auf den Button) wird akzeptiert. Man kann zwar den Task-Manager erscheinen lassen (Strg-Alt-Del), der dankenswerter Weise auch das Betrachten des normalen Desktops mitbringt, aber der dunkelblaue Querbalken ist nach wie vor da, und kein Klick im Desktop wird akzeptiert. (Die Idee war, diese vertrackte Store-App mittels Task-Managers zu killen). **(Bild mitte)**

Die Charms-Leiste rechts kann man sich wenigstens im Kachel-Modus holen, aber alle normalerweise wählbaren Menüpunkte reagieren nicht - man ist also definitiv Gefangener (Geisel?) von Bill Gates. Nicht einmal herunterfahren kann man (wenngleich nach neuerlichem Hochfahren käm ein anderes Verhalten anzunehmen ist; im Bevormunden der User hat ja Microsoft unbestreitbar seine größte Stärke).

Was anderes bleibt also übrig, als „Store aufrufen“ zu befolgen. Immerhin wird man als erstes informiert, dass nach erfolgtem Download eine Zustimmung zu den Lizenzbedingungen erforderlich ist. Die kann man offenbar auch verweigern, worauf die vorhergehende Version wiederhergestellt wird. Man fragt sich: Warum muss man Stress (durch fehlende Information) auf sich nehmen und Zeit vergeuden (über eine Stunde allein für das Herunterladen!), statt gleich die Alternativen vorgeschlagen zu bekommen? Die Zustimmung ist gar nicht nach erfolgtem Download, sondern nach fertiggestellter Installation erforderlich, also noch viel später. Vor dem Download wäre viel vernünftiger!

Also in Gottes Namen: „Download“. Dann kommt ein neuer Bildschirminhalt: „Installiert“ (heißt das: IST oder WIRD installiert? Schon wieder Stress!). Darunter steht „Wird heruntergeladen“. Aufschlussreich! Nach einigen Minuten beginnt sich wenigstens eine den Fortschritt anzeigende klitzekleine Leiste zu füllen (10 % der Bildschirmbreite! Alles andere ist eine hübsche weiße Fläche - perfekter Win8-App-Stil), was wieder ein wenig Beruhigung verschafft. Aber die angekündigte Entscheidungsfreiheit ließ zumindest beim ersten Neustart auf sich warten - Stress pur! Dann kommt eine längere Einrichtungsphase. Natürlich ohne „Progress-Bar“, also den (Gesamt-)Fortschritt anzeigende Leiste - man darf mit klopfendem Herzen warten bzw. dem hübschen Punktekreiseln zuschauen! Die %-Anzeige für jeden Einzelvorgang nützt nicht wahnsinnig viel, außer dass sie zum Wundern veranlasst, was um Himmels willen denn so lange dauern kann. Wenigstens erscheint fallweise eine vielsagende Textmeldung, wie zum Beispiel „Anwendung von PC-Einstellungen“, was immer das heißen soll. Wahrscheinlich wäre der englische Originaltext besser verständlich. „Einrichtung weiterer Elemente“ versöhnt dafür bezüglich Informationsgehalts! Oder doch nicht?

Nach bald zwei Stunden kommt endlich die angekündigte Lizenz-Frage. Da mich Bill Gates jetzt schon derartig weichgeklopft hat, riskiere ich es (eingedenk eines drei Tage alten OS-Partition-Backups von Win8.0) halt schweren Herzens. Dann wird mir vorgeschlagen, „Express-Einstellungen“ zuzustimmen. Da stehen auch so verdächtige Dinge wie „Informationen an Microsoft übermitteln“ (natürlich nur zu meinem Besten!), Bing verwenden und dergleichen mehr. Ich stelle mir mein System lieber nach eigenen Gesichtspunkten ein, also „Anpassen“ (was wird da wohl kommen? Schon wieder Stress!). Tatsächlich konnte ich dann unerwünschte Einstellungen ausschalten. **(Bild unten)**

Nach trostreicher Versicherung, dass noch einiges zu erledigen sei, kam zuletzt tatsächlich die altbekannte Kacheloberfläche, soweit ich mich erinnerte (ich benützte sie ja nie) sogar unverändert, und meinen persönlichen Desktop hatte ich auch wieder. Nur meine liebgewonnen Gadgets (Wetter und Uhr) waren futsch, Rechtsklick auf den Desktop - „Gadgets“ bewirkte allerdings NICHTS! Außerdem wurde mir Internet Explorer 11 untergejubelt.

Wenigstens einen Trick kann ich noch verlautbaren: Microsoft will ja unbedingt, dass ich ein MS-Konto anlege. Das kann man vermeiden, indem man zwar die Erstellung der Microsoft-ID beginnt, aber die eigentliche Registrierung mit „Cancel“ beendet. Irgendwann hatte ich selbst allerdings schon ein MS-Konto angelegt (was ich bereue, wahrscheinlich ein Anfänger-Missgeschick); so kam dieser Trick nicht zur Anwendung.

Abschließend: Oh Freude! Quark Express (eines der eigentlich noch auf XP zugeschnittenen Programme) funktionierte tatsächlich noch! Weniger erfreulich: „Als Administrator ausführen“ im Kontext-Menü ist futsch! Dafür gibt es unter „Eigenschaften“-Kompatibilität die Möglichkeit, „Programm als Administrator ausführen“ zu markieren. Und das funktioniert tatsächlich (in der Vorversion 8.0 war es wirkungslos)!

Den Begriff Stresstest kennen wir ja seit einigen Jahren aus der Finanzwelt. Ich wusste nicht, dass ich auch Objekt eines solchen sein kann, habe ihn aber gerade noch bestanden.

